

## Robert Walser-Stiftung Bern Jahresbericht 2014

### 0. Inhalt

1. Zusammenfassung
2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums
3. Personelles
  - Team*
  - Freiwilligenkreis*
4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums
  - Allgemeines*
  - Berner Ausgabe*
  - Weitere Aktivitäten*
5. Bericht aus dem Robert Walser-Archiv
6. Finanzen
7. Impressum

### 1. Zusammenfassung

Das 2009 eröffnete Robert Walser-Zentrum ist eine Einrichtung der Robert Walser-Stiftung Bern, mit der die Stiftung ihren Stiftungszweck umsetzt. Die ursprünglich 1966 in Zürich als Carl Seelig-Stiftung gegründete Stiftung eidgenössischen Rechts bezweckt die Erhaltung, Erforschung und Verbreitung der Nachlässe und Werke von Robert Walser und Carl Seelig. Im Rahmen des ›Berner Modells‹ sind der Betrieb und die Aktivitäten des Zentrums für die kommenden zehn Jahre gesichert.

Das im Zunfthaus der Gesellschaft zu Ober-Gerwern untergebrachte Robert Walser-Zentrum dient als öffentliche Forschungs- und Vermittlungsstelle zu Leben und Werk von Robert Walser und Carl Seelig. Neben den Büroräumlichkeiten umfasst das Zentrum eine Bibliothek, einen Ausstellungsraum und das Robert Walser-Archiv. Die Tätigkeitsfelder bestehen im Sammeln, Inventarisieren, Archivieren, Konservieren, Erforschen und Vermitteln von Materialien und Informationen zu Robert Walser und Carl Seelig. Um diesen Aufgaben nachzukommen, arbeitet das Robert Walser-Zentrum mit Museen, Archiven, Verlagen, Bibliotheken, Theatern, Galerien, Festivals, Übersetzungsfachleuten, Forschungsstellen und Universitäten im In- und Ausland zusammen.

Für die Aufbewahrung und Bewirtschaftung ihrer wertvollen Manuskriptbestände kooperiert die Robert Walser-Stiftung Bern mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek (SNB).

Nebst Vorträgen, Führungen, Tagungen, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen und Publikationen hat das Robert Walser-Zentrum 2014 seine Tätigkeit auf folgende Aktivitäten fokussiert: (1) Die Erarbeitung der ab 2016 erscheinenden neuen Studienausgabe der Werke Robert Walsers (*Berner Ausgabe*), (2) die Erarbeitung des 2015 erscheinenden Robert Walser-Handbuchs und (3) die Vermittlung der 2013 eröffneten Ausstellung *Robert Walsers Mikrogramme*, die bis zum 16. Oktober 2015 verlängert wurde.

Zur Behandlung seiner Geschäfte, insbesondere der Entscheide zur Verwaltung des Stiftungs-

vermögens, der Abnahme der Rechnung, der Genehmigung des Budgets sowie der Aktivitäten der Stiftung, hat der Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern dreimal getagt: am 7. April, am 27. Oktober und am 15. Dezember.

Der Stiftungsrat hat mit Bedauern die Rücktritte von Wolfram Grodeck und Jean-Claude Nobili entgegengenommen, dafür Stephan Gerber neu in den Stiftungsrat gewählt. Stephan Gerber ist Mitglied der Geschäftsleitung der Berner Kantonalbank BEKB, die als erste Finanzgeberin das ›Berner Modell‹ ins Rollen gebracht hat. Der Stiftungsrat hat die beiden Austretenden im Rahmen eines Mittagessens mit bestem Dank verabschiedet. Neu setzt sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen: Dr. Victor Schmid (Bern, Präsident), Dr. Claudia Bolla (Bern), Stefan Gerber (Solothurn), Beat Glur (Bern), Konrad Tobler (Bern), Roger von Mentlen (Wollerau) und Prof. Dr. Peter Utz (Lausanne). Die Wahl einer weiteren Stiftungsrätin ist für 2015 vorgesehen.

Die Geschäftsführung der Robert Walser-Stiftung Bern sowie die Leitung des Robert Walser-Zentrums obliegen wie bisher Dr. Reto Sorg (Bern); als Leiter des Robert Walser-Archivs ist nach wie vor Dr. Lucas Marco Gisi (Zürich) tätig.

Ab 2009 sind die Jahresberichte der Robert Walser-Stiftung Bern auf der Internetseite des Robert Walser-Zentrums zugänglich ([www.robertwalser.ch](http://www.robertwalser.ch)).

## **2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums**

Nachdem 2009 der Umbau der Räumlichkeiten, der Umzug von Zürich nach Bern und der Aufbau des Robert Walser-Zentrums umgesetzt werden konnte, wurden im fünften ordentlichen Betriebsjahr 2014 die Konsolidierung der Betriebsstrukturen und der Auf- und Ausbau der Aktivitäten und Projekte im Robert Walser-Zentrum erfolgreich weitergeführt.

Das Robert Walser-Zentrum umfasst drei funktionale Einheiten: Im 2. Stock die öffentlichen Bereiche der Bibliothek und der Ausstellung und im 4. Stock das auf Voranmeldung zugängliche Robert Walser-Archiv. Im 4. Stock befinden sich zudem die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden sowie Arbeitsplätze für Gäste. Das Büro der Zentrums- und Geschäftsleitung befindet sich im 2. Stock.

Als attraktiv erweist sich die zentrale Lage in der Berner Altstadt, die von den Besucher/innen wie von den Mitarbeitenden sehr geschätzt wird.

Das Zentrum ist jeweils von Mittwoch bis Freitag, 13 bis 17 Uhr, geöffnet. An diesen Tagen stehen Freiwillige für Auskünfte und Betreuung der Besucher/innen zur Verfügung.

Die den unterschiedlichen Funktionen angemessene und dabei ebenso einladende wie zeitlos elegante Gestaltung der Innenräume des Zentrums wurde von Janine Rohrbach (Itten+Brechtbühl AG) entwickelt. Die Partnerschaft wird weitergeführt, indem Itten+Brechtbühl im Robert Walser-Zentrum die Robert Frank- und die Mikrogramm-Ausstellung unterstützt hat.

Die Corporate Identity (Gestaltung: Gerhard Blättler), der Internetauftritt und die Facebook- und Twitter-Aktivitäten (Gestalter: Gerhard Blättler; Fotograf: Dominique Uldry; Webmaster: Urs Bräm; Redaktion: Gelgia Caviezel und Franziska Zihlmann) wurden minimal verbessert.

Das Publikumsinteresse war 2014 mit rund 1200 Besucher/innen wiederum erfreulich groß; rund 15 % des Publikums kommen aus dem Ausland. Am Prinzip des freien Eintritts wird festgehalten; Führungen bleiben kostenpflichtig. 2014 wurde erstmals die Reichweite der externen Veranstaltungen gemessen, bei denen das Robert Walser-Zentrum als Ideengeber, Vermittlungsinstanz, Beratungspartner oder direkter Zuträger involviert war. Insgesamt erreichten diese Aktivitäten über 30 000 Besucher/innen.

Die von Peter Erismann in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum gestaltete und ursprünglich vom 14. Juni 2013 bis 15. Oktober 2014 angesetzte Ausstellung *Robert Walsers Mikrogramme* wurde wegen der nach wie vor anhaltenden Nachfrage bis zum 16. Oktober 2015 verlängert. Die zur Ausstellung produzierte Begleitpublikation Robert Walser: *Mikrogramme*, Suhrkamp 2011, stößt nach wie vor auf reges Interesse.

### 3. Personelles

#### *Team*

2014 funktionierte das Team des Robert Walser-Zentrums im Rahmen des personellen Sollbestands. Die Leitung des Robert Walser-Zentrums hat Dr. Reto Sorg (60 %) inne, die Leitung des Robert Walser-Archivs Dr. Lucas Marco Gisi (50 %). Zuständig für die *Berner Ausgabe* ist Dr. Peter Stocker (80 %), verantwortlich für Administration und Kommunikation ist lic. phil. Gelgia Caviezel (80 %). Da Gelgia Caviezel ab Oktober 2014 für ein halbes Jahr im Mutterschaftsurlaub weilt, wird sie während dieser Zeit von MA Franziska Zihlmann (60 %) vertreten, die bereits im Haus tätig war. Die 20 %-Stelle der befristeten editorischen Hilfskraft wurde wie im Jahr zuvor von MA Katja Zellweger und die 20 %-Stelle der befristeten archivarischen Hilfskraft von MA Franziska Zihlmann besetzt.

Zur Unterstützung der Briefausgabe konnten über die beiden Organisationen zur Betreuung und Weiterbildung von akademischen Stellensuchenden (FAU, Fokus Arbeit Umfeld, und BNF, Biomedizin, Naturwissenschaft, Forschung) drei Stellen mit externen wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen besetzt werden; die Beschäftigten waren Eva Antonnikov, Silas Kägi und Elvira Canova. Im Laufe des Jahres wurden mit MA Julia Maas und MA Lukas Gloor zwei Praktikumsstellen besetzt. Zudem wurde Julia Maas drei Monate lang mandatiert, um die Redaktion des Walser-Handbuches zu unterstützen (60 %); finanziert wurden diese Tätigkeiten über Drittmittel.

#### *Freiwilligenkreis*

Der Kreis der Freiwilligen, der in den Bereichen Bibliotheks- und Ausstellungsbetreuung zum Einsatz kommt, wurde 2009 von Helen Stark-Towlson initiiert und bildet ein wichtiges Standbein des Robert Walser-Zentrums. Das Zentrum kann bei der Organisation der Freiwilligenarbeit auf die Unterstützung von Innovage zählen (Netzwerk Bern-Solothurn), einem Verein zur Förderung der Freiwilligenarbeit; die zuständigen Ansprechpersonen sind Hans Peter Hauck und Arthur Mohr. Die unentgeltlich tätigen Freiwilligen sind während den Öffnungszeiten des Zentrums anwesend, begrüßen die Besucher, erteilen Auskünfte, verkaufen Bücher und Kataloge, erläutern die Ausstellungen, unterstützen das Robert Walser-Zentrum während der Museumsnacht und übernehmen redaktionelle und editorische Hilfsarbeiten. Das Team besteht aus hochqualifizierten Personen, die im Regelfall nicht mehr berufstätig sind.

Der Kreis der Freiwilligen umfasste Ende 2014 15 Mitglieder: Franz Bigler, Ulrich Fehlmann (neu), Christine Brunner, Kathrin Greber, Karin Gugler, Hans Peter Hauck, Guntram Knauer, Christine Kosmetatos (neu), Susanne Leuenberger-Nussli, Joy Matter, Ruth Meyer Schweizer, Arthur Mohr, Martin Simon Raaflaub, Hugo Sarbach (neu), Irène Spirig, Helen Stark-Towlson und Maria von Tavel. Mit großer Trauer erfüllt uns der Tod von Karin Gugler, die im Mai 2014 unerwartet verstorben ist. Christine Brunner verließ auf Ende Jahr den Freiwilligenkreis. Wir bedanken uns sehr herzlich für ihr großes Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Die Robert Walser-Stiftung Bern und das Robert Walser-Zentrum bedanken sich bei den Freiwilligen herzlich für ihren unentgeltlichen Einsatz und für ihre Treue. Ohne sie müssten die Öffnungszeiten des Zentrums deutlich verkürzt werden. Sie unterstützen das Zentrum aber nicht nur in der täglichen Arbeit, sondern tragen darüber hinaus durch ihr Beziehungsnetz und Wissen zum Gedeihen des Zentrums bei.

Um die Arbeit der Freiwilligen zu dokumentieren und zu würdigen, haben Innovage und das Robert Walser-Zentrum beschlossen, dem Thema eine gemeinsame Publikation zu widmen, die 2015 erscheinen soll.

#### 4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums

##### *Allgemeines*

Die sich in ihrem Eigentum und ihrer Obhut befindlichen Walser-Manuskripte hat die Robert Walser-Stiftung Bern langfristig im Schweizerischen Literaturarchiv deponiert. Um die Originale zu schonen und die Forschung zu erleichtern, sind die Manuskripte im Robert Walser-Zentrum in digitaler Form einsehbar. Die Originale können in begründeten Fällen und nach Vorbestellung entweder im Schweizerischen Literaturarchiv oder im Robert Walser-Zentrum eingesehen werden. Diesbezügliche Anfragen sind an das Robert Walser-Zentrum zu richten, das über den Zugang zum Archiv entscheidet.

Das Publikumsinteresse am Robert Walser-Zentrum ist erfreulicherweise anhaltend groß. Im Vergleich zur früheren Situation in Zürich sind bedeutend mehr Besucher/innen zu verzeichnen, auch werden mehr Führungen gebucht. Außerhalb der Öffnungszeiten steht das Angebot des Zentrums auf Voranmeldung ebenfalls zur Verfügung.

Das Robert Walser-Zentrum ist Mitglied der Vereine bekult, Berner Kulturagenda und Museen Bern und nimmt jeweils an der Berner Museumsnacht, im Berichtjahr mit einem Vortragabend zu *Robert Walsers geheimnisvollen Mikrogrammen*, teil.

Als nützliches Kommunikationsmittel erweist sich die Webseite, die von den Mitarbeitenden des Zentrums betrieben wird und seit 2013 auch auf Englisch verfügbar ist. Die Erkennbarkeit des Haupteingangs an der Marktgasse hat sich mit dem 2013 in Betrieb genommenen Leuchtkasten markant verbessert.

Das im Bibliotheksraum erhältliche Verkaufsangebot an Büchern findet breiten Anklang. Betreut wird das Sortiment von der Buchhandlung Zytglogge. Schwerpunkte bilden aktuelle Werk- und Einzelausgaben von Robert Walser, Walser-Übersetzungen, antiquarische Bücher sowie ausgewählte Sekundärliteratur.

Angeboten werden auch die Publikationen, an denen das Robert Walser-Zentrum beteiligt ist, wie die Neuauflage von Werner Morlans Darstellung *Robert Walser in Bern*, die von Bernhard Echte erarbeitete Walser Bildmonografie, die Suhrkamp BasisBibliotheks-Bände zu *Geschwister Tanner* (hg. v. Margit Gigerl u. Marc Caduff) und *Der Gehülfe* (hg. v. Karl Wagner), der Reprint von Jochen Grevens vergriffener Dissertation *Existenz, Welt und reines Sein im Werk Robert Walsers* aus dem Jahr 1960 (hg. v. Reto Sorg), der von Anna Fattori und Margit Gigerl herausgegebene Tagungsband *Bildersprache, Klangfiguren. Spielformen der Intermedialität bei Robert Walser*, der zur Eröffnung des Robert Walser-Zentrums produzierte Katalog »*Jedes Buch, das gedruckt wurde, ist doch für den Dichter ein Grab oder etwa nicht?*« *Robert Walsers Bücher zu Lebzeiten* (Schriften des Robert Walser-Zentrums; 1), der Katalog zur Ausstellung *Robert Frank: Ferne Nähe/Distant Closeness. Hommage für/A Tribute to Robert Walser*, die bislang erschienenen Bände der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA), der von Lucas Marco Gisi, Reto Sorg und Peter Stocker verantwortete Auswahl-Band zu Robert Walsers *Mikrogrammen*, das von Wolfram Grodeck betreute Hörbuch von Robert Walsers Text *Die Ruine*, die von Reto Sorg und Lucas Marco Gisi herausgegebenen Anthologien *Im Bureau. Aus dem Leben der Angestellten* (auch als Hörbuch) und *Der kleine Tierpark* sowie die Einzelausgabe von Robert Walsers frühem Dramolett *Der Teich*.

Im 4. Stock wurde auf der Grundlage der dem Robert Walser-Zentrum von Prof. Dr. Christoph Siegrist (Basel) geschenkten Walseriana-Sammlung eine Handbibliothek eingerichtet.

##### *Berner Ausgabe*

Die Arbeiten an der *Berner Ausgabe* (BA) der Werke und Briefe Robert Walsers kamen im Bereich der von Peter Stocker und Bernhard Echte herausgegebenen Briefbände (BA IV) langsamer voran als geplant. Da Bernhard Echte über geringere Kapazitäten verfügte als vorgesehen, musste der

Erscheinungstermin der Briefausgabe auf 2016 verschoben werden. Zudem wurde beschlossen, die Mitarbeit von Peter Utz und Thomas Binder in der Titelei zu vermerken. Wie geplant voran kamen dagegen die Vorbereitungsarbeiten zu den Büchern zu Lebzeiten (BA I).

Erfreulich ist, dass die anhaltenden Differenzen unter den Gesellschaftern des Suhrkamp-Verlags und die daraus resultierenden Rechtsunsicherheiten sich juristisch geklärt haben, so dass der Vertrag über die *Berner Ausgabe* zwischen der Robert Walser-Stiftung Bern, der Suhrkamp AG Zürich und dem Suhrkamp Verlag Berlin wie geplant unterzeichnet werden konnte. In Ergänzung dazu wurde mit Bernhard Echte ein Vertrag als externer Band-Mitherausgeber abgeschlossen.

#### Organisation und Personal

Die *editorische Hilfskraft* Katja Zellweger arbeitete im bisherigen Rahmen weiter (bis Oktober 20 %, ab November 40 %). Da Katja Zellweger im Sommer ihr MA-Studium in Deutscher Literatur erfolgreich abschließen konnte, muss ihre Stelle auf 2015 neu besetzt werden.

Um die vorbereitenden Editionsarbeiten zu unterstützen und um Stellenlosen eine zusätzliche Qualifikation zu ermöglichen, wurde wie bereits 2013 kostenneutral zusätzliches Personal über Beschäftigungsprogramme eingesetzt. Die über die Programme für akademische Stellensuchende FAU und BNF temporär vermittelten *externen wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen* Eva Antonnikov, Silas Kägi und Elvira Canova wurden entsprechend ihrer Qualifikation vorwiegend als Hilfskräfte und in einem Fall als Fachkraft im Herstellungslektorat eingesetzt. Die beiden editorischen Praktikumsplätze konnten damit durchgehend und mit einer Kapazität von 60–120 % besetzt werden.

Die *Freiwilligen-Mitarbeiter/innen* der ›Textwerkstatt‹ unterstützten die Edition weiterhin mit einem halben Arbeitstag pro Woche, jeweils in Gruppen von drei Personen. Sie wurden, zusätzlich zu den bisherigen Aufgaben (Kollationierung der edierten Texte), in ein neues Tätigkeitsfeld eingeführt: Sie lektorierten Manuskripte als Probeleser/innen. Aufgrund der ausgezeichneten Erfahrungen wird diese Zusammenarbeit in Richtung internes Korrektorat weiterentwickelt.

#### Arbeiten und Resultate 2014

*BA IV (Briefe)*: Anfang Juni wurde mit einem die Textbände umfassenden Gesamtreader, der erstmals vollständig durchkommentiert war, ein Meilenstein erreicht. Für die zweite Jahreshälfte war eine vollständige Revision dieses Gesamtreaders durch Bernhard Echte geplant; bis zum Jahresende wurde etwa ein Drittel erreicht. Die übrigen Teile wurden intern revidiert. Im November konnte die Arbeit an den kommentierten Registereintragungen für den 3. Band wieder aufgenommen werden.

*BA I (Bücher zu Lebzeiten)*: Im Mai fand ein ›Kickoff-Workshop‹ mit den internen und externen Bandherausgeber/innen statt, die für die Mitarbeit im Rahmen des 1. Dreijahresplans (2016–2018) hatten gewonnen werden können. Der Workshop diente der Erläuterung des Editionskonzepts, der Information über Aufgaben, Organisation und Editionsplan sowie der Präsentation eines Musterbandes. Die Teilnehmenden empfanden die Gespräche als äußerst wertvoll und nahmen die für sie relevanten Erscheinungstermine zustimmend zur Kenntnis.

#### Planung und Ziele 2015

Bis Mitte 2015 sollen die beiden Textbände der *Briefe* (BA IV.1 und 2) (ca. 1200 Seiten; Briefe und fortlaufender Stellenkommentar) zur Abgabe an den Verlag bereit sein, bis Ende Jahr auch der Ergänzungsband (BA IV.3) mit Nachwort, Dokumenten, Abbildungen, kommentierten Registern, Konkordanzen und Verzeichnissen. Bis Ende 2015 sollte von den zuständigen Bandherausgebern das Manuskript zum Roman *Der Gehülfe* (BA I.3) eintreffen.

## Weitere Aktivitäten

Die Arbeit des Robert Walser-Zentrums basiert auf der Idee, neben den eigenen Projekten auch Aktivitäten Dritter zu initiieren und zu diesem Zweck mit externen Personen und Institutionen zu kooperieren. Bei den meisten der im Folgenden angeführten Veranstaltungen war das Robert Walser-Zentrum Ideengeber, Vermittlungsinstanz, Beratungspartner oder direkter Zuträger. Insgesamt erreichten diese Aktivitäten über 30 000 Besucher/innen.

- Ab 17. Januar tourte Volker Ranisch mit seiner Inszenierung »Berlin gibt immer den Ton an«. *Ein mikrofonierter Streifzug durch die Kulisse der Weltstadt mit Robert Walser* durch Deutschland, Österreich und die Schweiz.
  
- Ab 25. Januar wurde an den Wuppertaler Bühnen *Die Kleinen und Niedrigen* gezeigt: Jakob Fedler gestaltete aus Robert Walsers Roman *Jakob von Gunten*, Ernst Tollers Kriegsheimkehrer-Drama *Der deutsche Hinkemann* und Szenen der Wuppertaler Dramatikerin Anne Lepper eine Studie über den Untertan.
  
- Am 13. und 14. Februar wurde an der Espace Saint Pierremont in Manicuelles (F) die Choreografie *Change or Die* nach Robert Walser zur Aufführung gebracht.
  
- Ab dem 20. Februar kam Heinz Holligers *Schneewittchen*-Oper in der Inszenierung von Achim Freyer am Theater Basel zur Aufführung. Im Rahmen der Inszenierung veranstaltet das Theater Basel eine Matinée, einen Vortragabend *Beredete Masken und Fluchten*, eine Ausstellung (mit Katalog) unter dem Titel *Holligers Walser* und ein Konzert als Hommage an Heinz Holliger. Das Robert Walser-Zentrum steuerte Beiträge und Materialien zum Katalog und zur Ausstellung bei.
  
- Ab 15. März zeigte das Schauspielhaus Zürich auf der großen Pfauenbühne das Musiktheater *Robert Walser – Eine musiktheatralische Durchwanderung* von Ruedi Häusermann. Zur Vorbereitung des Projekts hatte Ruedi Häusermann das Robert Walser-Zentrum besucht.
  
- Auch 2014 beteiligte sich das Walser-Zentrum erfolgreich an der Museumsnacht und organisierte am 21. März passend zur aktuellen Ausstellung einen Vortragabend zu *Robert Walsers geheimnisvollen Mikrogrammen*.
  
- Am 28. März las Bruno Ganz im Berliner Ensemble, am 4. Juni im Aargauer Kunsthhaus und am 2. November im Zentrum Paul Klee »Liebesgeschichten« von Robert Walser (Moderation: Reto Sorg). Alle Veranstaltungen waren ausverkauft.
  
- Die literarische Agentur *Literaturspur* (Martina Kuoni) organisierte am 6. April einen Spaziergang auf den Spuren von Robert Walser durch Herisau.
  
- Am 10. Mai wurde die Ausstellung »*Ohne Achtsamkeit beachte ich alles*« *Robert Walser und die bildende Kunst* im Aargauer Kunsthhaus eröffnet. Zur Ausstellung erschien im Benteli Verlag ein Katalog (dt./engl.), der u. a. Originalbeiträge von Lukas Bärfuss und Elfriede Jelinek enthält und gemeinsam von Madeleine Schuppli, Thomas Schmutz und Reto Sorg herausgegeben wurde.
  
- Das Kino Kunstmuseum zeigte vom 10. bis 25. Mai die von Thomas Allenbach und Reto Sorg kuratierte Filmreihe *Robert Walser und das Kino – Das »graziöse Vorüberhuschen der Bedeutungen*«. Anlässlich der Vorführungen ihrer Filme kamen Walo Deuber und die Quay Brothers für ein Publikumsgespräch nach Bern; Peter Hamm musste leider krankheitshalber absagen.
  
- In Zusammenarbeit mit der Universität Bern und dem Schweizerischen Literaturarchiv veranstaltete das Robert Walser-Zentrum am 23. Mai ein Gespräch mit dem als Dürrenmatt-Gastprofessor

eingeladenen Schriftsteller David Wagner in der Schweizerischen Nationalbibliothek. Wagner las aus eigenen Werken und diskutierte mit Reto Sorg über Walsers Erzählung *Der Spaziergang*.

– Im April, Mai und Juni unterrichtete Reto Sorg an der Zürcher Volkshochschule zum Thema ›Robert Walser und die bildende Kunst‹ und besuchte zusammen mit den Studierenden die Walser-Ausstellung in Aarau.

– *Gwunderig (beinahe seltsam)*: Am 9. Juni las Anne Bennet im Schloss Haindorf (A) Texte von Robert Walser begleitet von Otto Lechner auf der Ziehharmonika.

– »*Unter dem Strich*«. *Robert Walser als Feuilletonist*: Das Literaturhaus Zürich beherbergte am 10. Juni eine Veranstaltung zu Robert Walsers Tätigkeit als Feuilletonist: Barbara von Reibnitz und Wolfram Groddeck, die Herausgeber der *Kritischen Robert-Walser-Ausgabe*, stellten die neue Walser-Edition vor und diskutierten mit NZZ-Redakteur Roman Bucheli über das feuilletonistische Schaffen Robert Walsers. Die Schauspielerin Lara Körte las ausgewählte Passagen aus der neuen Edition.

– Am 14. Juni gastierte die *Kritische Robert Walser-Ausgabe* im Aargauer Kunsthaus. Es gab einen Rundgang durch die Ausstellung »*Ohne Achtsamkeit beachte ich alles*« *Robert Walser und die bildende Kunst* und ein Gespräch mit den Herausgeber/innen Wolfram Groddeck und Angela Thut sowie der Kunsthistorikerin Silja Wiederkehr.

– An der Art Basel fand am 17. Juni die Buchvernissage zu Thomas Schüttes Buch *Watercolors for Robert Walser and Donald Young* statt, an dessen Herausgabe das Robert Walser-Zentrum mitgewirkt hat.

– Am 19. Juni führte Bernhard Echte zusammen mit dem Kurator Thomas Schmutz durch die Ausstellung »*Ohne Achtsamkeit beachte ich alles*« *Robert Walser und die bildende Kunst* in Aarau; Schwerpunkte waren das Verhältnis von Robert Walser zu seinem Bruder Karl sowie die Berliner Zeit im Umfeld der Berliner Secession.

– Am 29. Juni las Bernhard Bettermann im Schloss Waldegg (Solothurn) ›Liebesgeschichten‹ von Robert Walser.

– Im Rahmen der Robert Walser-Ausstellung im Aargauer Kunsthaus sprach der Künstler Thomas Hirschhorn am 2. Juli über seine Arbeit und deren Bezug zu Robert Walser; die Veranstaltung fand in den Medien breite Beachtung.

– Im Rahmen des 19. Literaturfestivals Leukerbad fand am 5. Juli die erste Buchvernissage der vom Robert Walser-Zentrum betreuten Ausgabe von Robert Walsers Frühwerk *Der Teich* statt. *Der Teich* ist der einzige bekannte Walser-Text auf Schweizerdeutsch; die Ausgabe präsentiert den Originaltext zusammen mit einer von Händl Klaus und Raphael Urweider angefertigten hochdeutschen Übersetzung. Im Anschluss an eine Lesung diskutierten die beiden Übersetzer, der Illustrator Christian Thanhäuser und der Herausgeber Reto Sorg. Parallel zur Buchpräsentation stellte das Festival Christian Thanhäuser Originalholzschnitte zu *Der Teich* aus. Die Übersetzung des Textes wurde durch die Fondation Johanna Dürmüller-Bol und die Pro Helvetia gefördert. Um die Illustrationen zu finanzieren, hat das Robert Walser-Zentrum für Christian Thanhäuser Ankäufe einer Edition der Originalholzschnitte zu *Der Teich* vermittelt; neben Privatpersonen haben die Grafische Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek, die Grafische Sammlung des Kunstmuseums Bern und das Neue Museum Biel die Serie angekauft.

– Die Literaturvermittlerin Martina Kuoni hielt am 15. Juli an den Düsseldorfer Literaturtagen in der Reihe »Heine-Salon« einen Vortrag mit dem Titel *Annäherung an Robert Walser*.

- Das Robert Walser-Zentrum war 2014 Partner des 5. *Berner Literaturfests*. Im Rahmen der Zusammenarbeit fanden die folgenden Veranstaltungen statt: 21. August im Tierpark Dählhölzli: Buchvernissage der Anthologie *Der kleine Tierpark* mit Stefan Suske; 22. August im Robert Walser-Zentrum: Walser-Gespräch mit Lukas Bärfuss (Moderation: Lucas Marco Gisi und Reto Sorg); 24. August im Kunstmuseum Bern: Buchvernissage der vom Robert Walser-Zentrum betreuten Ausgabe von Walsers Frühwerk *Der Teich* – mit den Autoren Raphael Urweider und Christoph Simon, dem Illustrator Christian Thanhäuser und dem Herausgeber Reto Sorg. Das Kunstmuseum Bern eröffnete mit der Buchvernissage eine Einzelausstellung von Christian Thanhäuser, die neben den Originalholzschnitten zu *Der Teich* auch weitere Werke Thanhäusers umfasste.
- Im August übernahm das KinoK in St. Gallen die Filmreihe zu Robert Walser, die Thomas Alenbach und Reto Sorg im Mai für das Kino Kunstmuseum in Bern kuratiert hatten.
- Am 9. September wurde die Ausstellung von Thomas Schüttes *Watercolors for Robert Walser and Donald Young* in der Galerie Cahiers d'Art in Paris eröffnet und mit einer weiteren Buchpräsentation verbunden.
- Im Rahmen des Literarischen Herbst Gstaad leitete Reto Sorg am 14. September im Hotel Bellevue in Gstaad ein Gespräch mit Lukas Bärfuss und Dorothee Elmiger zu Robert Walser.
- An den Bieler Fototagen wurden im September Filme zu Robert Walser gezeigt. Anlässlich der Vorführung von Thomas Koerfers Verfilmung von *Der Gehülfe* am 14. September bestritt Reto Sorg ein Publikumsgespräch.
- Am 26. September eröffnete das Arsenale Novissimo die Ausstellung *Have you seen the divine colours of Lake Constance? – Robert Walser*; zur Ausstellung erschien ein Katalog.
- Von 17. bis 19. September fand die Tagung der Robert Walser-Gesellschaft in Biel statt, die vom Robert Walser-Zentrum mitorganisiert wurde (Gelgia Caviezel, Lucas Marco Gisi und Reto Sorg).
- In Absprache mit Suhrkamp arbeitet das Robert Walser-Zentrum neu mit dem Startup Brotseiten ([www.brotseiten.com](http://www.brotseiten.com)) zusammen, das Pendlern und Reisenden kurze Geschichten zum Lesen und Hören anbietet. Über die Brotseiten-App steht ab Oktober als erster Walser-Text das Prosastück *Ein Vormittag* zur Verfügung; weitere Walser-Texte werden folgen.
- *Wie Robert Walser übersetzen? – Annäherung an seine Werke über die sprachliche Hintertreppe*: Die Stiftung Villa Grunholzer in Uster im Zürcher Oberland organisierte am 24. Oktober ein Gespräch mit Marion Graf und Fuminaro Niimoto zu ihrer Übersetzungsarbeit.
- Am 26. Oktober lud der Anbieter lerjentours anlässlich von »Zürich liest« zu einem literarischen »Schnee-Spaziergang« ein, auf dem unter anderem auch Texte von Robert Walser gelesen wurden.
- Das CentrePasquArt in Biel und der Gare du Nord in Basel veranstaltete am 30. und 31. Oktober in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum einen Konzert-Theaterabend mit Kompositionen von Ezko Kikouchi zu Texten von Robert Walser (Regie: Raphael Urweider; Einführung: Roman Brotbeck).
- Konzert Theater Bern zeigte am 29. Oktober sowie am 4. November und 10. November Ueli Jäggis und Jürg Kienbergers Inszenierung von Robert Walsers Erzählung *Der Spaziergang*; das Stück wurde auch auf anderen Schweizer Bühnen gezeigt und wird 2015 in Bern wieder aufgenommen.



– Das Robert Walser-Zentrum trug zu dem von der Burgergemeinde Bern initiierten digitalen Stadtführer »Bärn isch eso« bei: Werner Morlang gestaltete einen Stadtspaziergang auf den Spuren Robert Walsers und Beat Sterchi verfasste einen Hörbeitrag zu Walsers ›*Räuber*‹-Roman.

– Der 2011 von Prof. Dr. Kurt Lüscher initiierte Lesezirkel traf sich wiederum monatlich im Robert Walser-Zentrum, um gemeinsam über gelesene Walser-Texte zu diskutieren. Dem Zirkel gehören 15 Personen aus dem Raum Bern an; betreut wird er von Reto Sorg.

– Die 2010 begonnene Arbeit am Robert Walser-Handbuch im Metzler-Verlag entwickelt sich planmäßig. Das Handbuch vermittelt nebst biografischen Grundinformationen einen konzisen Überblick über Walsers Texte, deren Kontexte sowie deren Wirkung. Mit der Herausgabe betreut ist Lucas Marco Gisi. Die Finanzierung wird durch Eigenmittel und Drittmittel (Pro Scientia et Arte, Susann Häusler-Stiftung und Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung) gesichert; das Buch erscheint im Juni 2015.

– Robert Walser wird weltweit rege übersetzt. Vor allem in den englischen, spanischen und französischen Sprachräumen gehört sein Werk mittlerweile zum Grundbestand der modernen Literatur. An vielen dieser Übersetzungen ist das Robert Walser-Zentrum durch Vermittlung, Beratung und fachliche Unterstützung direkt oder indirekt beteiligt, stets mit Unterstützung des Suhrkamp Verlags.

Besonders erwähnenswert sind die spanische Taschenbuchausgabe von *Jakob von Gunten* und die französische Taschenbuchausgabe von *Der Räuber (Le Brigand)*, die slowakische Übersetzung von Carl Seeligs *Wanderungen mit Robert Walser* sowie die Herausgabe von Walsers frühem, schweizerdeutsch verfassten Dramolett *Der Teich* (mit einer Übersetzung ins Hochdeutsche). Zudem konnte mit dem Erscheinen der bulgarischen und der russischen Ausgabe das zusammen mit Pro Helvetia entwickelte Übersetzungsprogramm abgeschlossen werden, in dem Schriftsteller/innen Walsers Erzählung *Der Spaziergang* in insgesamt fünf slawische Sprachen übersetzten.

– Wie in den vergangenen Jahren hat das Robert Walser-Zentrum der von Wolfram Groddeck und Barbara von Reibnitz geleiteten Kritischen Robert Walser-Ausgabe KWA zugearbeitet. In Absprache mit dem Suhrkamp Verlag stellt die Robert Walser-Stiftung Bern der als Trägerin der KWA fungierenden Stiftung für eine Kritische Robert Walser-Ausgabe die Rechte sowie alle im Robert Walser-Archiv und im Robert Walser-Zentrum erarbeiteten Informationen und Materialien zur Verfügung. Am 26. August gab es ein Treffen mit den Verantwortlichen der beiden Stiftungen, um die Zusammenarbeit zwischen der KWA und der *Berner Ausgabe* zu klären und enger zu gestalten.

– Neben seinen internationalen Kontakten legt das Robert Walser-Zentrum großen Wert darauf, sich mit Institutionen und Personen in der Schweiz und im Raum Bern zu vernetzen. So fanden Gespräche statt mit dem Kaufleuten in Zürich, dem Aargauer Kunstmuseum, der Paul Sacher-Stiftung in Basel, der Volkshochschule Zürich, dem Verein zur Erhaltung audiovisueller Kulturgüter der Schweiz Memoriav, den Kulturabteilungen der japanischen und österreichischen Botschaften, dem Schweizerischen Literaturarchiv, dem Zentrum Paul Klee, der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee, der Seniorenuniversität Bern, der Camerata Bern, der Gesellschaft zu Obergerbern, dem Berner Kunstmuseum, Konzert Theater Bern, der Kunsthalle Bern, der Universitätsbibliothek Bern, dem Verein bekult, dem Verein Museen Bern, der Kornhausbibliothek, dem Forum Altenberg, der Stiftung Rudolf von Tavel, dem Lehrerzimmer im Progr, der Buchhandlung Zytglogge, dem Schweizerischen Literaturinstitut, dem Neuen Museum Biel, der Stiftung Robert Walser Biel, der Stadt Biel sowie Literaturveranstaltungen in der Stadt Bern und im Saanenland (Literarischer Herbst Gstaad).

– Das Robert Walser-Zentrum wurde auch 2014 von Vertretern und Delegationen von Institutionen besucht, die dem Robert Walser-Zentrum partnerschaftlich verbunden sind: ch Reihe, Burgergemeinde Bern, Stadt und Kanton Bern, Berner Kantonalbank, DC Bank, UBS Bern, BLS, Gesell-

schaft zu Ober-Gerwern, Itten+Brechbühl AG und Neues Museum Biel.

– Neben der Planung, Realisierung und Begleitung der größeren Projekte verfassten die Mitarbeitenden des Robert Walser-Zentrums auch 2014 Beiträge zu Zeitungen, Zeitschriften, wissenschaftlichen Publikationen, Ausstellungskatalogen und Lexika.

– Informationen zu Robert Walser und den Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums verbreiteten die von Gelgia Caviezel und Franziska Zihlmann betreuten Kanäle Website, Facebook und Twitter sowie die jährlich mindestens einmal erscheinenden *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft*, deren Redaktion die Präsidentin der Robert Walser-Gesellschaft, Gräfin Kerstin von Schwerin, inne hat.

## 5. Bericht aus dem Robert Walser-Archiv

Die Hauptaktivitäten des Robert Walser-Archivs konzentrierten sich 2014 auf fünf Bereiche: (1) die Arbeit am Robert Walser-Handbuch, (2) das Forschungsprojekt zu Robert Walsers Tieren, (3) die Weiterführung des Ossip Kalenter-Projekts, (4) die Fortsetzung der bibliografischen Erfassung der Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser und schließlich (5) die Sicherung des Normalbetriebs des Archivs.

(1) Im Zentrum der Arbeit von Lucas Marco Gisi stand die Arbeit an dem 2010 begonnenen Projekt eines Robert Walser-Handbuchs, das er im Auftrag der Robert Walser-Stiftung Bern herausgibt. Das Projekt wird von Pro Scientia et Arte, der Susann Häusler-Stiftung und der Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung unterstützt. Das Handbuch vermittelt auf zirka 400 Seiten Grundinformationen zu Leben, Werk und Wirkung auf dem aktuellen Stand der Forschung und richtet sich an Wissenschaftler, Dozierende und Studierende, aber auch an ein breiteres Fachpublikum. Für die Mitarbeit an den rund 80 Artikeln konnten mehr als 60 Autor/innen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, den USA, Italien, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Dänemark und Japan gewonnen werden.

Die redaktionelle Bearbeitung der eingereichten Artikel und die Koordination dieser Korrekturläufe mit den Autor/innen, die formale Anpassung an das Style Sheet sowie die Prüfung von Zitaten und bibliografischen Angaben standen im Zentrum der Arbeit. Die redaktionelle Bearbeitung der Artikel und deren Vorbereitung für den Druck haben MA Lukas Gloor, MA Julia Maas und MA Franziska Zihlmann unterstützt. Parallel zur Redaktion des Handbuchs wurde die Erarbeitung eigener Artikel für das Handbuch weitergeführt. Das Handbuch wird im Juni 2015 erscheinen.

(2) Der Darstellung von Tieren in den literarischen Werken Robert Walsers widmete sich ein kleines Forschungsprojekt. Die entsprechenden Texte wurden gesammelt und unter dem Titel *Der kleine Tierpark* als Anthologie veröffentlicht und vorgestellt (s. oben). Aus der inhaltlichen Beschäftigung mit diesen Texten, die den literarischen Traditionen von Walsers Tierbildern ebenso wie den Bezügen zu aktuellen Fragestellungen der Human-Animal-Studies galten, sind zwei Publikationen hervorgegangen: das Nachwort von Lucas Marco Gisi und Reto Sorg zur erwähnten Anthologie sowie ein längerer wissenschaftlicher Aufsatz von Lucas Marco Gisi.

(3) Zusammen mit der Christoph Geiser-Stiftung wurde das Ossip Kalenter-Projekt weitergeführt, in dessen Rahmen Prof. Dr. Hans-Joachim Neubauer aus Berlin eine Kalenter-Monografie verfasst. Das Projekt baut auf Material aus dem Kalenter-Nachlass auf, der im Robert Walser-Zentrum aufbewahrt wird, bevor er nach Abschluss des Projekts wie geplant an das Schweizerische Literaturarchiv übergeben wird. Die Projektmitarbeit von Franziska Zihlmann wird über Drittmittel von Pro Scientia et Arte finanziert. Der Abschluss des Projekts ist für 2015/2016 vorgesehen.

(4) Die Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser wird in einer Datenbank fortlaufend bibliografisch erfasst, die als Gesamtbibliografie und Katalog der Bestände des Robert Walser-Archiv im Internet abrufbar ist. In diesem Bereich war insbesondere Franziska Zihlmann tätig.

Die Bestände der Bibliothek sind auch in diesem Jahr durch zahlreiche Veröffentlichungen zu Walser substantiell erweitert worden. Neue sowie bisher fehlende Publikationen wurden systematisch erfasst, angeschafft, katalogisiert und bibliografiert. Zeitungsartikel zu Walser wurden wie bisher laufend gesammelt, geordnet und im Archiv abgelegt. Eine wichtige Dienstleistung des Robert Walser-Archivs stellt der elektronische Pressespiegel dar, der die wichtigsten Artikel zu Robert Walser umfasst und vierteljährlich per E-Mail an die Mitarbeitenden, den Stiftungsrat und den Vorstand der Robert Walser-Gesellschaft verschickt wird.

Als eigenständiges Erschließungsprojekt konnte eine systematische Erfassung der zeitgenössischen Rezensionen zu Walsers Buchpublikationen initiiert werden. Diese Arbeit wurde von MA Lukas Gloor im Rahmen eines Praktikums begonnen und soll 2015 abgeschlossen werden.

Zusammen mit den Freiwilligen Muriel Streit und Arthur Mohr haben Lucas Marco Gisi und Franziska Zihlmann ein Konzept zur Revision der Bibliothek und der entsprechenden Datenbank des Bibliothekskatalogs erarbeitet. Die Revisionsarbeiten wurden im Dezember aufgenommen und werden voraussichtlich rund zwei Jahre in Anspruch nehmen.

(5) Hohe Aufmerksamkeit kommt der Sicherung des Normalbetriebs des Robert Walser-Archivs zu. Sie umfasst die archivarische und konservatorische Betreuung der Archivbestände, den Erwerb, die Erschließung und die Ablage von neuen Dokumenten sowie die Bereitstellung von Archivdokumenten für interne und externe Forschungs-, Publikations- und Ausstellungsprojekte.

Das 2012/2013 initiierte größere Erschließungsprojekt im Bereich Archiv zur Ordnung und Inventarisierung von Rezeptionszeugnissen zu Robert Walser (Ausstellungen, Theater etc.) musste aufgrund fehlender personeller Ressourcen unterbrochen werden. Die Arbeit an diesem Erschließungsprojekt soll 2015 wieder aufgenommen werden.

Mittelfristig besteht zur tieferen Erschließung der Archivbestände zu Robert Walser noch Inventarisierungsbedarf; ebenfalls mittelfristig Handlungsbedarf besteht bei der professionellen Archivierung von digitalen Bild-, Ton- und Filmdokumenten.

Das Robert Walser-Archiv ist 2014 von einer Reihe von Forschenden besucht worden, die Bestände des Archivs konsultierten und sich fachlich beraten ließen. Eine besondere Bereicherung für beide Seiten waren längere Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern aus dem Ausland. Durch Führungen konnten sowohl einem Fachpublikum als auch einer interessierten Öffentlichkeit gezielte Einblicke ins Archiv gegeben werden. Die Möglichkeit, auf schriftlichem Weg Anfragen ans Archiv zu richten, wurde rege genutzt.

## **6. Finanzen**

Gestützt auf das ›Berner Modell‹ verfügt die Robert Walser-Stiftung Bern über die nötigen Betriebs- und Projektmittel, um das Robert Walser-Zentrum für die nächsten zehn Jahre zu betreiben. Zum ›Berner Modell‹ tragen die Burgergemeinde Bern, die Berner Kantonalbank, der Lotteriefond des Kantons Bern, die Stadt Bern und das Bundesamt für Kultur bei. Die Robert Walser-Stiftung Bern selber verfügt über Einnahmen aus den Urheberrechten am Werk von Robert Walser (bis 2026). Zur längerfristigen Finanzierung werden weitere Partner und auch Sponsoren gesucht, mit Vorteil im Rahmen einer Erweiterung des ›Berner Modells‹.

Wie 2012 und 2013 schließt die Erfolgsrechnung auch 2014 mit einem positiven Ergebnis, das neben einer strikten Ausgabendisziplin dem Ertrag der Finanzanlagen geschuldet ist. Wie im ›Berner Modell‹ vorgesehen, werden die Erträge angelegt, um die Aktivitäten der Robert Walser-Stiftung Bern langfristig zu sichern. In der Bilanz werden diese Mittel in Absprache mit der Revisionsstelle als ›Fonds Stiftungszwecke‹ geführt.

Der Stiftungsrat verfolgt die Entwicklung des Stiftungsvermögens aufmerksam und überprüft

die Anlagestrategie regelmäßig. Um die langfristige Finanzierung der Robert Walser-Stiftung Bern zu gewährleisten, verfolgen Stiftungsrat und Geschäftsführung eine Fundraising-Strategie, die auf nachhaltige und langfristige Partnerschaften setzt.

Die von der Fasching Treuhand (Zürich) erstellte und von der Revisions- & Steuerrechtspraxis Lienhard AG (Zürich) revidierte Jahresrechnung 2014 wurde vom Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern im April 2015 genehmigt.

## 7. Impressum

Zum Jahresbericht beigetragen haben Gelgia Caviezel, Lucas Marco Gisi, Peter Stocker, Reto Sorg und Franziska Zihlmann; die Redaktion betreute Reto Sorg.

Bern, den 30. April 2015



Dr. Victor Schmid, Präsident



Dr. Reto Sorg, Geschäftsführer